

Bonner Rundschau

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR BONN UND DEN RHEIN-SIEG-KREIS

BONNER KULTUR

MITTWOCH, 25. APRIL 2012
NUMMER 97



Große Tradition beschworen

Der spanische Gitarrist Carles Trepát gastierte bei den „Meisterkonzerten“

Von JÜRGEN BIELER

BONN. Unter all den künstlerisch hochkarätigen „Meisterkonzerten“ im Kunstmuseum der letzten Jahre war seins das beeindruckendste: Carles Trepát, Jahrgang 1960, nahm mit 15 Jahren am letzten Kurs teil, den der große Emilio Pujol gab. Um danach gleich bei einem weiteren prominenten Vertreter der spanischen Gitarrenschule, Sainz de la Maza, weiterzumachen. So etwas prägt. Sein Konzert wirkte wie ein Blick zurück auf die große Tradition, die Spielweise und das Verständnis von Gitarrenmusik in der Tárrega-Nachfolge.

Die schönen Melodien, der warme, in allen Registern ausgeglichene Ton, die Intimität des Klangs und die subtilen Gefühlslagen, die sich in dieser Musik offenbaren – warum soll man diese Qualitäten übergehen? Schneller spielen als notwendig oder gar technische Meisterschaft demonstrieren? Darum ging es nie. Kaum jemand spielt heute so wie Carles Trepát, aber vielleicht können auch nur noch wenige so spielen.

Sein Programm, das er reich-

lich umstellte, enthielt neben zwei Sonaten von Domenico Scarlatti nur Werke spanischer Komponisten. Sor, Albeniz, Granados, Llobet, Pujol, Tárrega, Lopez-Chavarri. Aber was er spielte, war eigentlich gar nicht so wichtig, entscheidend war das Wie. Die Scarlatti-Sonaten etwa klangen ganz und gar nicht nach rasantem Cembalo, sondern konsequent nach Gitarre. Trepát spielte sie kammermusikalisch-privat, weich im Ton, formal bestens ausbalanciert.

In Granados „Cuentos des la Juventud“, Nr. 2, breitete er nachdenklich und mitfühlend aber auch äußerst musikalisch die sanfte Wehmut in diesen Jugenderinnerungen aus. Pujols „Romanza“, die katalanischen Lieder von Llobet und Albeniz „Capricho catalán“ blühten bei ihm mit sanftbewegten Melodien regelrecht auf. Der schiere Wohlklang seines Spiels entzückte die Ohren und berührte immer wieder auch die Herzen. Carles Trepát beendete sein Konzert mit hinreißend interpretierten Stücken von Tárrega – Alpha und Omega – Mazurkas und eine Vals.